

Ausstellung in Dortmunder Galerie mit den Kiersper Künstlerinnen Gonserowski und Ackermann

Badekappen: Gedenken an Tsunami und das „Endlager Riff“

Kierspe/Dortmund. „The-bathing-cap-society“ heißt eine neue Ausstellung in der Galerie Anschnitt in Dortmund-Hörde, die am Sonntag eröffnet wurde. Mit Annette Gonserowski und Claude Ackermann sind dort auch zwei Kiersper Künstlerinnen vertreten.

Die Ausstellung gehört zum Kunstprojekt „Arts meets Economy“. Es wurde von Ursula Pahnke-Felder ins Leben gerufen und besteht darin, dass Künstler und Künstlerinnen sich mit Industrieprodukten des gerade abgelaufenen Jahrhunderts befassen: Nach dem T-Shirt und der Tragetasche haben sich nun 51 Künstler

mit der Badekappe befasst. Daraus ist einerseits eine virtuelle Ausstellung entstanden und eine dem Thema nach umgetaufte Wanderausstellung, die von einer Station zur nächsten „schwimmt“.

Nach Venlo, Krefeld und Utrecht ist nun eine repräsentative Auswahl der Objekte in Dortmund zu sehen. Die komplette Ausstellung aller Exponate findet virtuell im Internet statt: www.virtuelle-galerie.de/the-bathing-cap-society/ausstellung.

Auch Claudia Ackermann und Annette Gonserowski gestalteten ihre eigenen Badekappen. Gonserowski widmete ihre den Tsunami-Opfern und verbindet die dreidimen-



Annette Gonserowski (3.v.l.) und Claudia Ackermann (2.v.r.) zeigen Badekappen-Kunst in Dortmund. (WR-Bild: C. Bossu)

sionale Gestaltung der Badekappe mit eigenen Gedichten, die sie zu dieser Katastrophe schrieb. Ackermann macht mit „Endlager Riff“ auf die Schönheit der Unterwasserwelt und deren Gefährdung durch Umweltver-

schmutzung aufmerksam.

Zur Dortmunder Vernissage waren alle ausstellenden Künstler um Ursula Pahnke-Felder anwesend. Nach der Präsentation las Annette Gonserowski aus ihrem Buch „Liebe Mutti“. Mit der wahren Geschichte ihrer Mutter, die nach der Reichskristallnacht Dortmund verlassen musste, um nach Kierspe zu ziehen, zog die Autorin die Zuhörer in ihren Bann.

The bathing cap society - Station 4, Galerie Anschnitt, Burgunderstraße 29 in Dortmund. Geöffnet dienstags von 18 bis 20 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr (bis 16. Februar).

Quelle: Westfälische Rundschau | Kiersper Rundschau • 16. Januar 2007